

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 99.

Eltville, Sonntag, den 10. Dezember 1899.

30. Jahrg

Neuntes Blatt.

Die Königin Victoria daheim.

Nach authentischen Quellen
von **Alexander Schütte** - Eltville.

(Fortsetzung aus dem 8. Blatt.)

Ferner sieht man eine große Löffpapier-Mappe, einen Federhalter-Ständer von Gold, Schreibutensilien, zwei goldene niedrige Leuchter, einen entzündenden goldenen Feder-Auswischer in der Gestalt eines Hahns, dessen Kamm von rothem Tuch ist, und endlich eine Anzahl Gänsefedern, deren die Königin sich ausschließlich zum Schreiben bedient, abgesehen von einem Grapen von Gold, um Notizen zu machen und an welchen sie sehr hängt.

Da die Königin Licht und Luft außerordentlich liebt, so sind die damastenen, carmoisinroten Fenster-Vorhänge stets weit zurückgeschlagen; das Fensterglas ist halb durchsichtig und mit den Emblemen des Hosenband-Ordens verziert, während die kurzen Gardinen von einfachem weissen Mousselin sind. Rund um das Bogenfenster sieht man eine trefflich ausgeführte Portrait-Sammlung der englischen Könige seit Wilhelm dem Eroberer. Der Armstessel vor dem Schreibtisch ist geräumig, ein Kissen befindet sich am Rücken und eine breite Fußbank dicht vor ihm. Zur rechten Hand steht eine einfache Stagere aus lackiertem Bambusrohr, vollgepfropft mit Briefschaften, Depeschen, Kästen etc.; dann eine Schublade mit Schreib- und Briefpapier in allen möglichen Formaten, sämtlich mit f. malet schwarzen Bande versehen, sowie Enveloppes mit dem königlichen Namenszuge.

Unweit der Stagere erblickt man einen schmalen, langen Tisch; auf demselben sind aufgeschapelt die Nachschlagebücher des laufenden Jahres, in rotem Maroquin gebunden und mit den Initialen der Königin und der Krone versehen. Ganz England kennt die Musikliebe der Königin und ein herrliches Pianoforte nebst einem sehr reich ausgestatteten Musikalien-Schrank nehmen eine ganze Ecke des großen Gemachs ein. Auf dem Letzteren sind ebenfalls Photographien und kostbare Schalen mit Blumenblättern. Außerdem sieht da noch eine Menge von übernervigen, goldenen, marmornen und bronzenen Statuetten alter Freunde und Lieblingstiere der Herrscherin überall im Gemache verteilt, unter ihnen

eine allerliebste Statuette in getriebenen Silber: die Königin als junge Frau zu Pferde darstellend. Natürlich fehlt es nicht an köstlichen Blumen in Körben und Vasen, deren Duft für zarte Nerven fast zu viel sein dürfte. Die Sessel, Sophas etc. sind zwar höchst comfortable, aber durchaus nicht übertrieben prächtig.

Verrathen wir jetzt die eleganten Stücke der kleinen Gemälde-Galerie in diesem Arbeitszimmer. Da ist zuerst, gerade dem großen Fuß-Spiegel gegenüber, das lebensgroße Bild des Prinz-Gemahls von Winterhalter im Gehrock mit Hut und Stock in der Hand. Ein anderes zeigt ihn zusammen mit seinem Bruder, den verstorbenen Herzog Ernst II. von Coburg, Beide mit dem Hosenbandorden geschmückt. Auf einem dritten sieht man den Prinzen im Costum zur Zeit Karls II. in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin im Costum der Periode Maria Stuarts, in welchem Ihre Majestät auf dem bal masque im Buckingham-Palast im Juni 1851 erschien. Links vom Kamin hängt eines der besten Gemälde Landseers: der Prinz-Gemahl im Jagdanzug mit Wildpret zu seinen Füßen. Nun folgen: die Prinzess Royal als Baby, der schottische Dachshund „Gairnach“ und „Gos“, der Lieblingshund des Prinzen, alle drei miteinander spielend, während die Königin, ganz in weissem Atlas gekleidet, an ihren Gemahl gelehnt, dem Spiele zusieht: Eigenartig ist auch eine Skizze (von der Hand Wilkie's) des Armes und der rechten Hand Ihrer Majestät, der erstere mit einem Armband geschmückt, welches zwei Schlangen darstellt, deren diamantenbesetzte Leiber sich in einander verschlingen. Ein Portrait der Herzogin von Tach erinnert ältere Beschauer an die einstige „Pretty Polly Cambridge“. Historisch merkwürdig sind: ein Portrait des Prinzen von Wales, von der Königin unter Beihilfe Landseer's gemalt, sowie des Prinzen Albert, der kleinen Prinzess Royal zu essen gebend. Demnach folgen die Portraits des Prinzen Alfred als See-Cadet und des 13-jährigen Arthur in der Uniform der schottischen Garde-Füsiliers, ferner unter vielen Portraits der königlichen Kinder das besonders ähnliche der Prinzess Beatrice im ersten Lebensjahre, auf einem großen Sammetkissen liegend. Ansichten der Schlafzimmer der Königin im Buckingham-Palast, Balmora und Osborne zieren ebenfalls die Wände. Das ganze Gemach ist hell und erhält einen gemüthlichen Anstrich durch das Gezwitz zweier

Sänfinge (*Fringilla canabina*) deren vergoldete Käfige links von dem oben erwähnten Schreibtische stehen (Schluß folgt.)

(An die Buren.) Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht **Therese Köstlin** aus Gießen im „Schwäbischen Mercur“ folgendes Gedicht:

Ihr wackeren Buren
Auf Afrikas Fluren,
Gott segnet
Euch leitet
Sein Antlitz, sein Licht;
Es wird euch gelingen,
Bald werdet Ihr singen:
„Gott lebt und regiert, Er verläßt uns nicht!“
Freisch auf! nur gestritten!
Gott ist in der Mitten,
Er führt Euch,
Regiert Euch
Und lenkt das Geseht,
Die Feinde, sie zagen.
Trotz Rossen und Wagen,
Sie leitet die Habgier und euch das Recht.
Freisch auf drum! Ihr Krieger,
Ihr künftigen Sieger,
Es siehet
Und gehet
Alldeutschland mit euch!
Ihr seid uns're Brüder.
Genossen und Glieder
An Frömmigkeit, Heldensinn, Mut uns gleich.
„Wir treten zum Beten“
Vor Gott und wir stehen:
Erhöre —
Und wehre
Der Feindlichen Macht!
Die wackeren Buren
Auf Afrikas Fluren,
Geleite sie, schirme sie, Lenker der Schlacht.

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke enthält alles zum Watt- und Glanzplätten. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pf. Man beachte die Schutzmarke „Pyramiden“.

Der **billigste, weil beste Kalender** ist

Payne's Illustrierter Familien-Kalender 1900.

Jeder Lese wird sich, selbst bei ganz oberflächlichem Vergleich mit ähnlichen Nachahmungen, sofort von der Richtigkeit obenstehenden Ausspruchs überzeugen, denn kein anderer Kalender ist in stande,

für nur 50 Pfg.

das zu bieten, was **Payne's Illustrierter Familien-Kalender** alljährlich in stets sich selbst überbittender Vervollkommenheit bietet. Ausser den sehr beliebten, reich illustrierten Erzählungen bringt er auf prächtigem Gebiete:

gebührentarif für Aerzte, Ueber Rechts-Streit-fragen, Post-, Eisenbahn- und Steuer-Tarife, Jagdkalender, Münz-, Trächtigkeit- u. Flecken-reinigungs-Tabelle, Erste Hilfe bei Unglücks-fällen, Atlas mit 24 vielfarbigen Karten etc.

Payne's Illustrierter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Nur Mk. 5

beträgt die Anzahlung auf ein elegantes

Winter-Paletot

und nur 1 Mk. 50 Pf. die wöchentliche Anzahlung.

L. Eppstein's

Warenhaus

Groß-Platz 52 Mainz

3 Zimmer, 1 Küche

zu vermieten.

Schulstraße Nr. 9.

Haar-Uhrketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von **Mk. 6.—** an.



H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Wiesbaden, Bärenstrasse 1.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu außerordentlich billigen Preisen, um damit zu räumen:
Bedeutende Parthien in

Herrenanzügen, Winter- und Herbst-Paletots,
Pelerinnen-Mäntel, Rodenjoppen, Hosen
und Schlafrocke.

Für Knaben und Jünglinge:

Anzüge und Paletots,
stets größte Auswahl in jeder Preislage.

Großes Stoff-Lager
für Anfertigung nach Maass.

Gelegenheitskauf.

Weit unter Preis werden, so lange Vorrat, ein großer Posten nur
guter Knaben- und Jünglings-Anzüge, Paletots und Mäntel, Herren-Anzüge
und Hosen ausverkauft, worauf ich ganz besonders als geeignete, praktische

➔ Weihnachtsgeschenke und für
Böhlthätigkeitszwecke ➔

aufmerksam mache.

Heinrich Wels,

Wiesbaden, Marktstraße 32.

(Hotel Einhorn.)

Turnverein Eltville. Aufruf

an die Bewohner unserer Stadt.

Wie allgemein bekannt, erstrebt der hiesige Turnverein (gegründet 1846) schon seit langen Jahren die Erbauung einer Turnhalle, um sich dadurch ein eigenes Heim zu sichern. Nachdem von Sr. Maj. dem Kaiser dem stets rührigen Vereine vor einigen Jahren die Rechte einer juristischen Person verliehen, glaubte letzterer nun auch dem langgehegten Ziele der Erbauung einer Turnhalle näher treten zu müssen. Dies ist geschehen, indem der Verein die Ueberschüsse der verschiedensten Veranstaltungen seinem Turnhallen-Baufonds zuwies und dadurch bereits eine recht ansehnliche Summe sammengespart hat.

Zimmerhin reichen die bisherigen Ersparnisse, zu denen auch der an der Neudorfer-Chaussee belegene, ca. 66 Rth. große Turnplatz als Eigentum des Vereins gehört, nicht aus, die bedeutenden Baukosten zu bestreiten, trotzdem von verschiedenen Gönnern dem Vereine namhafte Summen als Geschenk überwiesen wurden in Anerkennung der hervorragenden Leistungen, welche derselbe in den letzten Jahren mit seinen Turnern erzielte.

Auch in diesem Jahre war es dem Verein wieder möglich, dank seiner vortrefflichen Leitung und unausgesetzten Mühungen auf dem Ganturnfest sowohl wie auf dem 24. Mittelrheinischen Freisturnfeste die hervorragenden Preise des Gaues Süd-Nassau zu erringen, ein Beweis, daß die edle Turnerei hieselbst, wenn man in Betracht zieht, daß nur im Sommer geturnt werden kann, mehr geübt und gepflegt wird als in großen Städten, denen durch ihre Turnhallen Gelegenheit geboten ist, die Turnerei auch im Winter zu üben.

Durch seine fortgesetzten langjährigen Bemühungen hat es nun der Verein soweit gebracht, daß er vor einigen Monaten dem Projekte der Erbauung einer Turnhalle ernstlich näher treten konnte und bereits mit dem Bau derselben vor kurzem begonnen worden ist.

Um nun einen Teil der noch erforderlichen Baukosten herbeizuschaffen, richtet der Verein an die hiesigen Einwohner die ergebenste Bitte, durch Abnahme von unverzinslichen Anteilscheinen, Zeichnung von freiwilligen Beiträgen etc. den Bau der nur gemeinnützigen Zwecken dienenden Turnhalle unterstützen zu wollen, damit es möglich ist, der edlen Turnerei hieselbst eine bleibende Stätte zu sichern und die heranwachsende Jugend ohne Unterschied des Standes zu tüchtigen, gesunden und kräftigen Männern zu erziehen, die imstande sind, wenn es gilt, ihr Vaterland gegen den anstürmenden Feind zu schützen und zu verteidigen.

Der Verein setzt daher das feste Vertrauen in die hiesige Bürgerschaft, von derselben bei Erstrebung so hoher Ziele finanziell in weitgehendster Weise unterstützt zu werden, zumal die Turnhalle nicht allein turnerischen Zwecken dienen soll, sondern bei patriotischen Festen, sonstigen gemeinnützigen Veranstaltungen und im Falle einer Mobilmachung nötigenfalls gern zur Verfügung gestellt wird.

In der Erwartung, daß sich die gesamte hiesige Bürgerschaft einmütig an der Vollendung dieses für alle Kreise gleich wichtigen Werkes in regster Weise beteiligt und Jeder den Verein nach seinen Kräften durch Abnahme von Anteilscheinen, welche zu 5, 10 und 20 Mark zur Ausgabe gelangen, sowie durch Zeichnung von freiwilligen Beiträgen finanziell unterstützt, zeichnet mit Turnergruß

„Gut Heil!“

Eltville, den 16. September 1899.

Der Vorstand. Die Turnhallenbankommission.

Leopold Joseph,

Leichhof 11 u. 13

Mainz
Telephon Nr. 913.

Leichhof 11 u. 13

Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren.
Damen- u. Kinder-Confection.

In allen Abtheilungen meines großen, nur aus bekannt guten Qualitäten bestehenden Waarenlagers beginnt von „heute ab“ der große alljährliche

Weihnachts-Verkauf.

Ganz besonders im Preise herabgesetzt sind sämtliche

Aleiderstoffe, sowie Damen-Confection.

Große Posten in Battisttaschentücher mit Hohlbaum per Duzend M. 1.20.

und

weißen Kopfkissen mit Monogramm und Einsatz per Stück 75 Pfennig.

Meiste aller Artikel fabelhaft billig.

Meiste aller Artikel fabelhaft billig.